

Inhalt

Vorrede	IX
Verzeichnis der abgekürzt zitierten Literatur	XVII

Teil 1: Abhandlung

I. Einleitung	3
1. Holzwege	3
2. Gattungspoetik als Gattungsgeschichte: Wege zu einer Historisierung des Formbegriffs	8
2.1. Gattung als literaturgeschichtliche Größe	8
2.2. Die Entsubstantialisierung des Gattungsbegriffs: Gattungen als ‚historische Familien‘	10
2.3. Die synchronische Bestimmung einer Gattung: Gattung als Struktur von aufeinander bezogenen Funk- tionselementen	13
2.4. Die diachronische Betrachtung einer Gattung: Gattung als Bezug zur Tradition	15
2.5. Der ‚Sitz im Leben‘ als gattungskonstituierende Kompo- nente	17
2.6. Abschluß	21
3. Die Gattung des Paian in der bisherigen Forschung	22
4. Schritte der folgenden Studien zur Gattung des Paian ...	28
II. Die Struktur der Gattung Paian bis zum Ende des 5. Jhs. v. Chr.	32
0. Der Gott Paian	32
1. Die methodischen Ansätze antiker Reflexion über die Gat- tung des Paian	33
1.1. Der funktionsbestimmte Gattungsbegriff des 5. Jhs. v. Chr.: Test. 1: Pindar, Threnos III fr. 128c Maehler	34
1.2. Der formal bestimmte, normative Gattungsbegriff Platons: Test. 2: Platon, Nomoi III p. 700a—e	36
1.3. Die formal orientierte, deskriptiv-klassifikatorische Gat- tungsbestimmung der alexandrinischen Philologie: Test. 3: Scholion zu Bacchylides, c. 23 (P. Oxy. 23, 2368)	38

1.4.	Zusammenschau der verschiedenen Ansätze	42
2.	Entwurf eines Strukturmodells der Gattung Paian vor dem Ende des 5. Jhs. v. Chr.	43
2.1.	Der ‚Sitz im Leben‘	43
2.1.1.	Der Paian in Situationen des täglichen Lebens	44
2.1.1.1.	Der Paian als Lied an den heilenden Gott zur Abwehr von Krankheit	44
2.1.1.2.	Der Paian im Krieg	45
2.1.1.3.	Der Paian in Gefahrensituationen überhaupt	46
2.1.2.	Der Paian an Festen aus konkretem Anlaß (außerhalb des Festkalenders)	50
2.1.2.1.	Der Paian bei der Hochzeit	50
2.1.2.2.	Der Paian beim Mahl und Symposion	51
2.1.3.	Der Paian an Götterfesten des Festkalenders und sonstigen kultischen Gelegenheiten	54
2.1.4.	Der ‚Sitz im Leben‘ vor dem Ende des 5. Jhs. v. Chr.: Zusammenfassung	62
2.2.	Formale Strukturelemente im Funktionsgefüge der Gattung Paian	65
2.2.1.	Das Epiphthegma	65
2.2.2.	Die Adressaten	70
2.2.3.	Das Paian-Ich	71
2.2.4.	Zusammenfassung: Die ‚dialogische‘ Grundstruktur des Paians als Erfüllung seiner lebensweltlichen Funktion	72
2.3.	Akzidentielle Merkmale	74
2.3.1.	Sprache und Stil	74
2.3.2.	Metrik, Musik und Tanz	75
2.4.	Die Gattungsstruktur des Paians bis zum Ende des 5. Jhs. v. Chr. im Gattungssystem dieser Epoche	82
III.	Im Kontinuum von Funktion und Form: Ein Paian für die Keer nach Delos (Pindar, Pac. 4)	87
1.	Überlieferung und Gattungszugehörigkeit	87
2.	Die bisherige Forschung	89
3.	Übersetzung des vierten Paians	90
4.	Übersicht über den Aufbau des vierten Paians	91
5.	Übersicht über das Gedicht und die Interpretationsprobleme	92
5.1.	Die Verse 1–13: Das Eingangsformular	92
5.1.1.	Die Grundelemente und der programmatische Charakter eines pindarischen Paianeingangs im allgemeinen	93
5.1.2.	Die Verteilung der Grundelemente des Eingangsformulars in den Versen 1–13	95

5.2.	Die Verse 13–15: Das Bekenntnis der Keer zu ihrer Heimat	101
5.3.	Die Verse 16–20 und 21–27: Die Charakterisierung der Inseln(?)/Die Charakterisierung von Keos	103
5.4.	Die Verse 32–35: Die Gnome	108
5.5.	Die Verse 35 ff.: Euxantios	110
5.5.1.	Der Mythos in der literarischen Tradition	110
5.5.2.	Der Mythos bei Pindar	116
5.5.3.	Der pindarische Text: Aufbauanalyse und Interpretation	117
5.6.	Der Gedankenverlauf des ganzen Gedichtes und der Schluß	127
5.7.	Die Verse 28–30: Der Melampus-Mythos	129
5.7.1.	Die Verse 28–30 in der bisherigen Forschung	129
5.7.2.	Der Melampus-Mythos in der literarischen Tradition	131
5.7.3.	Die grammatische Struktur der Verse 28–30	133
5.7.4.	Die Verse 28–30 im Zusammenhang des Gedichtganzen	135
5.7.5.	Zusammenfassung	138
5.8.	Die Ergebnisse der textimmanenten Interpretation	138
6.	Der Aufführungsort des vierten Paians	141
6.1.	Die prinzipiellen Möglichkeiten: (a) Keos, (b) Delos	141
6.2.	Die Hinweise im Text des vierten Paians selbst: Das Verhältnis von Keos und Delos im Gedicht	146
7.	Zusammenfassung: Die Hauptergebnisse der Interpretation	152
8.	Die lebensweltliche Funktion des Gedichtes, seine Form, seine ‚kommunikative Struktur‘ und seine Gattung	153
IV.	Die Grenzen der Gattung: Formaler Bruch und Automatisierung des Konstruktionsprinzips (Bakchylides, c. 17 und der Erythrä- ische Paian)	156
1.	Bakchylides, c. 17: Die ‚Híθeoi‘ oder ‚Theseus‘: Noch ein Paian für die Keer nach Delos	156
1.1.	Vorbemerkungen	156
1.2.	Schwerpunkte der bisherigen Forschung	158
1.3.	Das Gedicht: Vergegenwärtigung des Gedankenganges	162
1.3.0.	Übersetzung	162
1.3.1.	Die Verse 1–116	165
1.3.2.	Die Verse 117–132	173
1.4.	Aufführungssituation und historischer Kontext	178
1.5.	Gesamtinterpretation: Der Sinn des Gedichtes in seinem historisch-situativen Kontext und das Problem seiner Gat- tung	183
2.	Der Erythräische Paian: Ein zu vielen Zeiten an vielen Orten gesungener Paian an Asklepios	189
2.1.	Der rituelle Rahmen	189

2.2.	Das Gedicht (Pai. 37)	193
2.3.	Das Schema des Erythräischen Paians als ‚automatisiertes Konstruktionsprinzip‘ in Asklepiospaianen des 4. Jhs. v. Chr.	200
V.	Die Neuorientierung der Gattungskontinuität: Gattung als Form (Philodamos, Paian an Dionysos)	207
1.	Einleitung	207
1.1.	Überlieferung	207
1.2.	Vorläufige Gattungsbestimmung, Datierung und Bestimmung der Gelegenheit der Aufführung	208
1.3.	Überblick über die bisherige Forschung	211
1.4.	Aufgabe und Ziel der Neuinterpretation	218
2.	Übersetzung	219
3.	Textimmanente Erschließung des Gedichtverlaufs	222
3.1.	Strophe I: Der Widerspruch: Dithyrambos oder Paian? ..	222
3.2.	Strophe II: Reaktionen auf Dionysos: ‚dionysisch‘ oder ‚apollinisch‘?	233
3.3.	Strophe III (und IV): Eleusis: Dionysos-Iakchos als Soter ..	237
3.4.	Strophe V: Mit den Musen und Apollon auf dem Olymp: Dionysos als Paian	243
3.5.	Die Strophen VI–VIII und die Struktur des zweiten Teils ..	249
3.6.	Die Strophen IX–XI: Die Anweisungen des Apollon ...	252
3.7.	Strophe XII: Abschluß	268
3.8.	Schematische Übersichten	271
3.8.1.	Schematische Übersicht über den Gedankenverlauf des Paians	271
3.8.2.	Graphische Darstellung der Gedankenbewegung insgesamt ..	273
4.	Zusammenfassende Interpretation	274
4.1.	Die Weise der Zugehörigkeit des Gedichtes zur Gattung der Paiane	274
4.2.	Die Wahl der literarischen Gattung als des ästhetischen Mittels im Dienste delphischer Religionspolitik	278
VI.	Ergebnisse und Ausblick	285

Teil 2: Textsammlung

Testimonien (Test.)	293
I. Die ‚theoretischen‘ Ansätze antiker Reflexion über die Gattung des Paian	295
Test. 1–9	295

II. Der ‚Sitz im Leben‘ der Gattung Paian	299
A. Der Paian in Situationen des täglichen Lebens	299
(1) Bei Krankheit	Test. 10–12 299
(2) Im Krieg	300
(a) Gesang vor dem Kampf	Test. 13–20 300
(b) Gesang nach dem (siegreichen) Kampf	Test. 21–26 303
(c) Schlachtruf	Test. 27–40 304
(d) Jubelschrei im Sieg	Test. 41–46 308
(3) Der Paian in verschiedenen Gefahrensituationen	Test. 47 310
(4) Der Paian in expliziter oder impliziter Antithese zum Threnos – ‚tragische Oxymora‘	Test. 48–61 310
B. Der Paian an Festen aus konkretem Anlaß	315
(1) Der Paian bei der Hochzeit	Test. 62–66 315
(2) Der Paian beim Symposion	Test. 67–84 317
C. Der Paian an Götterfesten und sonstigen kultischen Gelegenheiten	322
(1) Delphi	Test. 85–95 322
(2) Delos	Test. 96–100 328
(3) Theben	Test. 101 330
(4) Sparta	Test. 102–108 330
(5) Lesbos	Test. 109 333
(6) Megara	Test. 110 334
(7) Abdera	(bezeugt durch Paiane) 334
(8) Asine	(bezeugt durch Paiane) 334
(9) Epidauros	(bezeugt durch Paiane) 334
(10) Erythrai	(bezeugt durch Paiane) 335
(11) Milet	Test. 111 335
(12) Argos	(bezeugt durch Paiane) 336
(13) Aigina	(bezeugt durch Paiane) 336
(14) Dodona	(bezeugt durch Paiane) 336
(15) Athen	Test. 112–115 336
(16) Eleusis	Test. 116–118 338
(17) Gadeira	Test. 119 340
(18) Arkadien	Test. 120 340
(19) Piräus	Test. 121 340
(20) Rom	341
III. Bezeugte Adressaten von Paianen	Test. 122–133 341
IV. Bezeugte Autoren von Paianen	Test. 134–141 349

Die überlieferten Paiane (Pai.)	Pai. 1—52	355
Paian-,Zitate ¹ in dramatischen oder mimeti- schen Kontexten	,Pai. 53—61 ¹	397
Indices		405
1. Namen und Sachen		405
2. Speziell behandelte griechische Wörter		413
3. Stellen		414